

4. Salzburger Verkehrstage „Mehr Mut zu Bahn und Bus - Der öffentliche Verkehr rechnet sich“



**REGIONALE
schienen**

MI. 27. 09. 06
FR. 29. 09. 06

4. Salzburger Verkehrstage Mehr Mut zu Bahn & Bus

„Der öffentliche Verkehr rechnet sich“

Salzburg, Kolpinghaus
Adolf-Kolping-Straße 10, (nahe Lokalbahnstation Itzling)

INTERNATIONALES SYMPOSIUM
Vorträge – Diskussionen – Exkursionen – Hintergründe
Mit Fahrzeugschau und Fachaussstellung

Regionale Schienen
Georg-Rendl-Weg 26 · 5111 Bürmoos/AUSTRIA
Tel. +43 (0)664 4269607 · Fax +43 (0)6274 4966
eMail: office@regionale-schienen.at
www.regionale-schienen.at

www.salzburger-verkehrstage.org

TAGUNGSHEFT

TAGUNGSHEFT

für alle TeilnehmerInnen der 4. Salzburger Verkehrstage

„Mehr Mut zu Bahn und Bus - Der öffentliche Verkehr rechnet sich“

Veranstalter:

Fachzeitschrift:
Regionale Schienen
und PRO BAHN - ÖSTERREICH
in Kooperation mit der SALZBURG AG
(Salzburger Lokalbahn | StadtBus Salzburg),
der SALZBURGER VERKEHRSPLATTFORM,
PRO OBUS SALZBURG und den **Salzburger Nachrichten**

Unterstützer:

Stadt Salzburg
Land Salzburg
Alpine Mayreder Bau GmbH
Alstom
Arbeiterkammer Salzburg
Bombardier
Cegelec
DB Region Oberbayern
Elin
FEB Fahrleitung und Elektrobau GmbH
Gewerkschaft der Eisenbahner
Gummiwerk Kraiburg Strail Verkehrssysteme
Hess AG
Knorr-Bremse
Kolpinghaus Salzburg
Kummler+Matter
Lokwelt Freilassing
Molinari
NATURSCHUTZBUND Salzburg
Neoplan / Neoman
Palfinger
Quo vadis Salzburg
Robl Bahnbaumaschinen GmbH
Salzburg AG
Salzburger Verkehrsverbund
Siemens Transportation
SKA Sitze GmbH
Solaris
Stadler Rail Group
Vossloh-Kiepe
TrolleyMotion

Official Carrier:





Tagungsleitung:

Mag. Peter Haibach, Obmann / Herausgeber der Fachzeitschriften REGIONALE SCHIENEN und REGIONALE SCHIENEN EXPRESS

Christa Schlager, Chefredakteurin der Fachzeitung REGIONALE SCHIENEN

Dr. Hannes Augustin, Geschäftsführer NATURSCHUTZBUND Salzburg

Internet:

www.salzburger-verkehrstage.org

www.regionale-schienen.at

www.pro-bahn-oesterreich.org

www.salzburger-verkehrsplattform.org

Anschrift Veranstalter:

REGIONALE SCHIENEN – Georg-Rendlweg 26 – 5111 Bürmoos / AUSTRIA

Fax. 0043 6272 4966 – Email: office@regionale-schienen.at

Tagungsorte:



Donnerstag, 28. Sept. 2006 tagsüber:

Kolpinghaus –Salzburg, Adolf-Kolpingstraße 10, 5020 Salzburg

Donnerstag, 28. Sept. 2006 abends:

Lokwelt Freilassing

Freitag, 29. Sept. 2006 tagsüber

Kolpinghaus –Salzburg, Adolf-Kolpingstraße 10, 5020 Salzburg

Einleitung:

Die Tagung wird durch ein verkehrspolitisches „Europäisches Round-Table-Gespräch“ zu „Mehr Mut für Bahn & Bus“ mit Vertreter-/Innen aus Politik, Wirtschaft und Interessenverbänden eingeleitet, um Zündstoff in die gesamte Tagung zu bringen.

Es soll auch erörtert werden, dass sich der öffentliche Verkehr rechnet, vorausgesetzt es gibt einen fairen Wettbewerb zwischen den Verkehrsträgern und maßgeschneiderte Konzepte für Bahn und Bus.

Ermutigende Beispiele des öffentlichen Verkehrs aus Agglomerationen zeigen, dass politische Entschlusskraft, gepaart mit fähigem Management, vieles möglich macht.

Schließlich sollen der „Zusperrpolitik“ von Bahnhöfen durch die großen Staatsbahnen ansprechende, wirtschaftliche Konzepte des „Erlebnisraumes öffentlicher Nahverkehr“ gegenübergestellt werden. Eine Diskussionsrunde mit Bahnmanagern über deren Strategien wird die Tagung abrunden.

Programm:

Donnerstag, 28. Sept. 2006, 8.30 - 9.00 Uhr
Eröffnung & Begrüßung

8.30	Peter Haibach, Pro Bahn Ö +Reg.Schienen	Einleitung
8.45	Helmut Hüttinger, Stadt Salzburg	Eröffnung & Begrüßung
8.50	Arno Gasteiger, Salzburg AG	Eröffnung & Begrüßung
8.55	Wilfried Haslauer, Land Salzburg	Eröffnung & Begrüßung
9.00	Christa Schlager, Regionale Schienen	Tagungsverlauf

Donnerstag, 28. Sept. 2006, 9.15 - 11.00 Uhr
Round Table „Mehr Mut zu Bahn und Bus – Macht Sparen den ÖV erfolgreich“

9.15	Horst Schaffer	Impulsreferat
9.30	Peter Haibach Colin Hall Eva Lichtenberger Hermann Knoflacher Brigitte Ollier Dieter Wellner Moderation: Josef Bruckmoser, SN	Round-Table-Gespräch: Mehr Mut zu Bahn und Bus – Macht sparen den Verkehr erfolgreich?

11.00 – 11.20 Uhr Kaffeepause

Donnerstag, 28. Sept. 2006, 11.20 – 12.45 Uhr
„Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ (Teil 1)

11.20	Dieter Wellner	Die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Bayern
11.50	Oskar Stalder	Bahn 2000 der SBB. Prozessveränderung als Wettbewerbsvorteil
12.10	Walter Brenner	NIF – Nutzerorientierte Infrastrukturfinanzierung und Kostentragung für die Schiene
12.30	Brigitte Ollier	Der neue europäische Rechtsrahmen für den ÖPNV – wo geht es hin?

13.00 – 14.10 Uhr Mittagspause

Donnerstag, 28. Sept. 2006, 14.10 – 15.10 Uhr
„Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ (Teil 2)

14.10	Karl W. Steininger	Wirtschaftsmotor öffentlicher Verkehr
14.30	Dirk Flege	Fahrplan Zukunft – 12 Punkte für einen fairen Wettbewerb der Verkehrsträger
14.50	Arnulf Schuchmann	Wirtschaftliche Situation im öffentlichen Verkehr und Wege zur Verbesserung

15.10 – 15.30 Uhr Kaffeepause

Donnerstag, 28. Sept. 2006, 15.30 – 17.00 Uhr
„Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ (Teil 3)

15.30	Gunnar Söderholm	CityMaut in Stockholm – zwischen Akzeptanz und Wirkung
15.50	Susanna Oertli	Modalsplit Strasse-Schiene, oder Geld allein macht nicht glücklich
16.10	Wilfried Anreiter	Strategien für 8 S-Bahnsysteme in der Schweiz

16.30	Susanna Oertli Brigitte Ollier Arnulf Schuchmann Gunnar Söderholm Moderation: Heinrich Breidenbach	Strategie-Diskussion Finanzierung ÖV
-------	--	--------------------------------------

Donnerstag, 28. Sept. 2006, Abendprogramm
„Lokwelt Freilassing“

17.43	Abfahrt von Lokalbahnhaltestelle Salzburg-Itzling	Fahrt mit Lokalbahn zum Hauptbahnhof Salzburg
18.20	18:15 Treffpunkt Hauptbahnhof Salzburg vor Bahnrestaurants „Quo vadis“ (Mittelbahnsteig)	Fahrt mit Elektro-Talent nach Freilassing
19.00	Lokwelt Freilassing Peter Haibach (Moderation) Josef Flatscher, Bürgermeister Freilassing Erich Fercher, ÖBB-PV Wilhelm Bachmayer, Bombardier Ingrid Gattermair-Farhofer, Leiterin Lokwelt	Begrüßung, Ansprachen, Info, Video Lokwelt Freilassing
19.30	Lokwelt Freilassing	Abendbuffet / Musik DUO ZWIECLANC/ Führung Lokwelt
ca. 22.00	Rückfahrt ab Freilassing	Rückfahrt

Gute Nacht ! _____

Freitag, 29. Sept. 2006, 9.00 bis 10.20 Uhr
„Erprobte Konzepte für den Agglomerationsverkehr“

	Moderation: Günther Penetzdorfer	
9.00	Ton Kaper	RandstadRail – ein Beispiel aus Holland
9.20	Peter Scheidegger	Wieso fahren so viele Berner mit dem öffentlichen Verkehr?
9.40	Armin Hehli	Erfolgsgeschichte SZU – Von der Holz- zur S-Bahn
10.00	Christoph Grimm	Mobil im Berchtesgadener Land
10.20	Thomas Walter	Bürgerbahnhof Landsberg am Lech
10.40	Frantisek Vastik	Trolleybusse in Ostrava

11.00 bis 11.20 Uhr Kaffeepause

Freitag, 29. Sept. 2006, 11.20 bis 13.30 Uhr
„Erlebnisraum öffentlicher Verkehr & Wohin gehen Europas Bahnen?“

11.20	Gunter Mackinger	120 Jahre Salzburger Lokalbahn
11.45	Wilfried Anreiter / SBB Martin Huber / ÖBB Klaus-Dieter Josel / DB Gunter Mackinger / SLB Moderation: Manfred Perterer, Chefredakteur der Salzburger Nachrichten	Round-Table-Gespräch: Wohin gehen Europas Bahnen?

13.30 Uhr Mittagsbuffet

Ende der Tagung

14.45 Abfahrt	Fest-Zug „120 Jahre Salzburger Lokalbahn“ Lokalbahnhaltestelle Salzburg-Itzling	Bitte um Anmeldung im Tagungsbüro!
------------------	---	------------------------------------



Abendprogramm am Do. 27. Sept. 2006

Die Lokwelt Freilassing wurde am 2. September 2006 eröffnet. Der 20 Gleisstände umfassende Rundlokschuppen, in dem an die 90 Jahre lang rege Betriebsamkeit herrschte, wurde im Jahr 2003 von der Stadt Freilassing erworben und nun nach einer zwei Jahre andauernden Sanierung einer neuen Nutzung als Museum zugeführt. In diesem denkmalgeschützten Rundlokschuppen, dessen Innenraum von einem wunderschönen Dachtragewerk geprägt ist, werden u. a. Lokomotiven des Deutschen Museums präsentiert. Erleben Sie das Museum mit allen Sinnen. **EINSTEIGEN BITTE.**
Kontakt: Lokwelt Freilassing, Westendstr. 5, D-83395 Freilassing, www.lokwelt.freilassing.de
Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag, 10:00 – 17:00 Uhr

"Zwieclanc"

Vom Mittelalter bis zu Mozarts Zeiten und noch ein Stückelr weiter ...

Peter Rauter und **Thomas M. Schallaböck** sind den Liebhabern von Alter Musik bekannt als Mitbegründer des renommierten Salzburger Ensembles für Alte Musik "Dulamans Vrödenton". Seit vielen Jahren musizieren sie auch als Duo im In- und Ausland. Die beiden Salzburger Spielleute untertreiben mit ihrem Namen stark, denn es sind mehr als nur "zwei Klänge", die sie aus der Vielzahl an Klangwerkzeugen zaubern: Blockflöten, Bombarde, Claves, Cornamusen, Darabuka, Doppelflöte, Drehleiern, Dudey, Dulcimer, Gemshörner, Kazoo, Krummhorn, Mandoline, Okarinas, Psalter, Rauschpfeife, Schellenband, Schellenkranz, Tamburin, Tinwhistles, Ud, Voces humanae.

In ihren Programmen spannen sie einen weiten Bogen über 8 Jahrhunderte: Mittelalterliches ertönt unter dem Titel: "Ich bin din, du bist min". Lieblicher Minnesang und fröhliche Tanzmusik erwecken das Europa des 12. - 14. Jahrhunderts. "Liebeslust & Liebesfrust" gab es schon in Renaissance und Barock bei hohen Herrn und niedrigem Pack. Liederlich und leidenschaftlich klingt die Musik dieser Epochen. Das Lied "O du lieber Augustin" kannte wahrscheinlich schon W.A. Mozart. Galgenhumor, Freud und Leid spiegelte sich in der Volksmusik der Zeit.



Kontakt: Thomas M. Schallaböck MAS, Erzabt-Klotz-Straße 27, 5020 Salzburg, Austria
Telefon & Fax: + 43 / 662 / 831 002 - Mobil: + 43 / 664 / 33 78 522, Email: thomas@altemusik.net

Kulinarisches



Der Chef des Bahnrestaurants „Quo vadis“ - Johann Teuschl - und seine bewährte Mannschaft verwöhnen uns Donnerstag-Abend in der Lokwelt Freilassing mit kulinarischen Genüssen, die sowohl der salzburgerischen als auch der bayerischen Küche alle Ehre machen.

KONTAKT: Tekro RestaurantbetriebsGesmbH
Johann Teuschl, Südtirolerplatz 1 (Hauptbahnhof), A - 5020 Salzburg
Tel. 0662 - 87 23 77, Fax 0662 - 87 23 77- 17, johann.teuschl@tekro.at

REFERENTEN – DISKUTANTEN – ORGANISATOREN

Dr. Wilfried ANREITER, Bern (Schweiz)

SBB AG, Division Personenverkehr, Geschäftsbereich Regionalverkehr, Leiter Strategie & Entwicklung

Ausbildung: Bauingenieurwesen TU Graz, MSc in Urban Planning – Oxford Brookes University, Dissertation „Qualitätssicherung im ÖV bei Vergabe im Wettbewerb“ – Boku Wien

Position: Leiter der Abteilung Strategie und Entwicklung bei Regionalverkehr SBB

Motivation: Der kontinuierliche Ausbau des ÖV ist für Österreich ein sehr wichtiges Thema, bei dem Beispiele insbesondere aus der Schweiz eine hilfreiche Erkenntnisse und Motivationen bieten können.

Kontakt: Dr. Wilfried Anreiter, SBB AG, Division Personenverkehr, Geschäftsbereich Regionalverkehr, Brückfeldstrasse 16, CH-3000 Bern 65, Tel. +41-512-204166, eMail: wilfried.anreiter@sbb.ch

Dr. Heinrich BREIDENBACH, Salzburg (Österreich)

Journalist, Autor und Berater für Öffentlichkeitsarbeit

Studium: Publizistik, Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften an der Universität Salzburg.

Journalismus: Ständiger journalistischer Mitarbeiter der Zeitung „Salzburger Fenster“. Veröffentlichungen unter anderem in profil, Falter, Standard, Salzburger Nachrichten und Fachpublikationen.

Reisejournalismus: Diverse Reisereportagen. Buch: Nautischer Reiseführer: „Die Lagune von Venedig – Häfen – Inseln – Wasserwege“, Edition Maritim, Hamburg 2005. Reisefilm: „Der Königsweg nach Venedig – mit dem Boot in die Lagune“, 2003. Dokumentarfilm: Die Gesetze der Lagune, 2005.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Moderationen: Öffentlichkeitsarbeit und Beratung für Unternehmen, Politik, Vereine, Institute, Städte und Gemeinden, Kultur-Institutionen, Selbsthilfegruppen, Schulen und Bürgerinitiativen. Lehrender bei Seminaren, Schulungen und Trainings zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Fachvorträge: Moderationen von Tagungen, Hearings und Podiumsdiskussionen.

Universitätslektor. Mehrmalige Lehraufträge am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.

Kontakt: Dr. Heinrich Breidenbach, Schreiben & Journalismus - Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Traunstraße 21 A, A-5026 Salzburg, Österreich, Tel. 0043 (0)664 3265653, eMail heinrich.breidenbach@aon.at

Dipl.-Ing. Walter BRENNER, Wiener Neustadt (Österreich)

Brenner-Managementberatung GmbH, Geschäftsführer

Studienabschluss an der Technischen Universität Wien: Wirtschafts- und Planungsmathematik; 1996/97 Vertreter Österreichs in verschiedenen High-Level Groups der EU (u.a. in jener für Public-Private Partnership Financing of Ten Transport Projects) sowie 1995-2000 Leitung verschiedener ministerieller Schieneninfrastrukturverbände; 1996-99 Vorstandsvorsitzender der Schieneninfrastrukturfinanzierungs-Gesellschaft mbH; 1997-2002 Generaldirektor der Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG; derzeit: Managementberater

Kontakt: Dipl.-Ing. Walter BRENNER, Brenner-Management Beratung GmbH, A-2700 Wiener Neustadt, Wassergasse 5 C, Österreich, Tel. +43(0)664-2314065, eMail walter.brenner@aon.at

Mag. Josef BRUCKMOSER, Salzburg (Österreich)

Salzburger Nachrichten, Leiter der Lokalredaktion

Seit 1989 Redakteur bei den Salzburger Nachrichten, zunächst zuständig für Bildung und Religion; seit 1. Juli 2001 Leiter der Lokalredaktion. Schwerpunkte Stadt- und Landespolitik, Gesundheits- und Sozialpolitik, Raumplanung und öffentlicher Verkehr

Kontakt: Mag. Josef Bruckmoser, Karolingerstraße 40, 5021 Salzburg, Österreich, Tel. +43 (0)662 – 8373 – 340, eMail Josef.Bruckmoser@salzburg.com

Mag. Erich FERCHER, Salzburg (Österreich)

Regionalmanager ÖBB Personenverkehr AG - Regionalmanagement Salzburg

Der studierte Betriebswirt Mag. Erich Fercher leitet seit 1. Juni 2005 als Regionalmanager das Salzburger Team der ÖBB-Personenverkehr AG. Vor seiner Tätigkeit bei den ÖBB war Fercher vor allem in den Bereichen Marketing, Vertrieb sowie Finanzen und Controlling tätig. Zuletzt war Fercher als CFO (Chief Financial Officer) und Mitglied der Geschäftsleitung für einen internationalen Produktions- und Dienstleistungskonzern tätig.

Kontakt: Mag. Erich Fercher, ÖBB Personenverkehr AG - Regionalmanagement Salzburg, Weiserstraße 7, A-5020 Salzburg, Österreich, Tel. +43 (0)662 93000-3100, eMail erich.fercher@pv.oebb.at

Dipl.-Pol. Dirk FLEGE, Berlin (Deutschland)

Allianz pro Schiene e.V., Geschäftsführer

40 Jahre, seit 2001 Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, zuvor Bundesgeschäftsführer des Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Kontakt: Dipl.-Pol. Dirk Flege, Allianz pro Schiene e.V., Chausseestraße 84, 10115 Berlin, Deutschland, +49 30 27 59 45 – 59, eMail Dirk.Flege@allianz-pro-schiene.de

Dr. Arno GASTEIGER, Salzburg (Österreich)

Vorstandssprecher Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Kontakt: Dr. Arno Gasteiger, Salzburg AG, Bayerhamerstraße 16, A-5020 Salzburg Österreich, Tel. +43/662/8884-0, Serviceline 0800 / 660 660 (kostenlos), Fax +43/662/8884-170, arno.gasteiger@salzburg-ag.at

Dipl.-Geograph Christoph GRIMM, München (Deutschland)

DB Regio Oberbayern, Geschäftsleitung

Geboren 9.11.1966, aufgewachsen in Traunstein, Leitung der IG Nahverkehr Chiemgau von 1989 – 1994; 1996 – 1999 BEG, Bereichsmanager Oberbayern; seit 1999 DB Regio Bayern, Marketing; seit 2004 Geschäftsleiter DB Regio Oberbayern

Kontakt: Dipl.-Geograph Christoph Grimm, DB Regio Oberbayern, Arnulfstraße 1, D-80335 München, Deutschland; eMail Chr.grimm@t-online.de

Mag. Peter HAIBACH, Bürmoos/Salzburg (Österreich)

Herausgeber und Vorstand der Fachzeitschrift REGIONALE SCHIENEN, Sprecher von PRO BAHN Österreich

Studium Volkswirtschaft & Wirtschaftspädagogik, Professor an der Handelsakademie Oberndorf. Sprecher PRO BAHN - Österreich (Österreichweiter Zusammenschluss von Umwelt- und Verkehrsinitiativen für einen attraktiven öffentlichen Verkehr), Herausgeber / Vorstand der Fachzeitschriften REGIONALE SCHIENEN und REGIONALE SCHIENEN EXPRESS, Sprecher der Salzburger Verkehrsplattform, Sprecher der Fahrgast-Initiative Salzburger Lokalbahn.

Kontakt: Mag. Peter Haibach, Georg-Rendl-Weg 26, A-5111 Bürmoos, Österreich, Tel. +43 (0)664 4269607, eMail haibach@regionale-schienen.at

Dr. Wilfried HASLAUER, Salzburg (Österreich)

Landeshauptmann-Stellvertreter, Land Salzburg

Kontakt: LHStv. Dr. Wilfried Haslauer, Kaigasse 14-16, 5020 Salzburg, Österreich, Tel. +43 662-8042-2333, eMail wilfried.haslauer@salzburg.gv.at

Colin HALL, Brüssel (Belgien)

Deputy Executive Director, Community of European Railway and Infrastructure Companies (CER) AISBL

Colin has worked in the rail industry for 31 years: with British Rail, Network Rail and recently with CER (the Community of European Railway and Infrastructure Companies) in Brussels.

He has extensive experience in rail operations and general management, including 4 years based in New York managing BR's North American marketing subsidiary.

Kontakt: Colin Hall, Avenue des Arts 53, B-1000 Brüssel, Belgien, Tel. +32 2 213 08 83 Fax +32 2 512 64032, eMail colin.hall@cer.be , www.cer.be

Armin HEHLI, Zürich (Schweiz)

Marketingplaner mit eidgenössischem Fachausweis, Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU, Leiter Bereich Marketing + Produktion

Mittelschule in St. Gallen. Ausbildung zum Bahnbetriebsdisponenten bei der SBB. Einsätze in allen Landesteilen der Schweiz bis 1984. Ausbildung zum Tourismusfachmann bis 1987. Stellvertretender Direktor Kurverein Bad Scuol (Schuls) im Engadin bis 1995. Ab 1995 Abteilungsleiter bei der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU, seit 2002 Leiter Bereich Marketing + Produktion und Mitglied der Geschäftsleitung.

Kontakt: Armin Hehli, Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU, Manessestrasse 152, CH-8045 Zürich, Schweiz, Tel. +41 44 206 45 11, eMail armin.hehli@szu.ch

Mag. Martin HUBER, Wien (Österreich)

ÖBB-Holding AG, Sprecher des Vorstandes

Kontakt: Mag. Martin Huber, ÖBB-Holding AG, Wienerbergstraße 11, A-1100 Wien, Österreich, Tel. +43 (0)1 93000-44280, eMail martin.huber@oebb.at

Dr. Helmut HÜTTINGER, Salzburg (Österreich)

Gemeinderat der Stadt Salzburg, Klubvorsitzender der Bürgerliste

Kontakt: Dr. Helmut Hüttinger, Schloss Mirabell, 5020 Salzburg, Österreich, Tel. +43 663-8072-2014, eMail helmut.huettinger@gmx.at

Dipl.-Volkswirt Klaus-Dieter JOSEL, München (Deutschland)

Deutsche Bahn AG, Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern

Kontakt: Dipl.-Volkswirt Josel Klaus-Dieter, Deutsche Bahn AG, Richelstraße 3, D-80634 München, Deutschland, Tel. +49 (0) 89 - 13 08-33 00, eMail klaus-dieter.josel@bahn.de

Ir. Ton KAPER, Den Haag (Niederlande)

HTM Personenvervoer NV, Vorstandsvorsitzender

Kontakt: Ir. Ton KAPER, HTM Personenvervoer NV, Fluwelen Burgwal 58, Postbus 28503, NL-2502 KM Den Haag, Niederlande, Tel. +31 7 03749500, eMail g.kaper@htm.net

O. Univ. Prof. DI Dr. techn. Hermann KNOFLACHER, Wien (Österreich)

Technische Universität Wien, Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, Vorstand des Institutes

Mitglied zahlreicher internationaler und nationaler Forschungsorganisationen; Mitarbeit und Leitung internationaler Forschungsgruppen im Rahmen der OECD, WHO; Zahlreiche Vorträge und häufig Vorsitz bei internationalen Kongressen; Planung und Realisierung zahlreicher Verkehrskonzepte im In- und Ausland und erfolgreiche Evaluierung in Forschungsprojekten; Grundlagenforschung auf dem Gebiet des Verkehrswesens mit gravierender Auswirkung auf das Gesamtverständnis des Verkehrssystems; Entdeckung grundlegender Wirkungsmechanismen des Verkehrswesens und damit mögliche wissenschaftliche Erklärung so genannter "irrationaler" Mechanismen; Über 200 Forschungsaufträge selbständig und in Kooperation mit anderen durchgeführt; Interdisziplinäre Arbeiten in verschiedenen Teams seit über 20 Jahren national und international; Über 450 wissenschaftliche Publikationen; Praktische Forschungsanwendung seit über 30 Jahren Wissenschaftliche Nachwuchsproduktion: jährlich an Dissertanten und an Diplomanden aus den Gebieten Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Raumplanung, Landschaftsplanung

Kontakt: O. Univ. Prof. DI Dr. techn. Hermann Knoflacher, Technische Universität Wien, Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, Gusshausstraße 30, 1040 Wien, Österreich, Tel. +43 (0) 1 58801 23123, eMail hermann.knoflacher@ivv.tuwien.ac.at

Dr. Eva LICHTENBERGER, Hall in Tirol (Österreich)

Europäisches Parlament, Abgeordnete, Die Grünen/EFA, Mitglied des Verkehrsausschusses im EP

Kontakt: Dr. Eva Lichtenberger, Behaimstr. 9, A-6060 Hall in Tirol, Tel. (Brüssel) +32.2.284 7139, eMail elichtenberger@europarl.eu.int

Dr. Johannes LUDEWIG, Brüssel (Belgien) – siehe Vertreter: Colin HALL

Gunter MACKINGER, Salzburg (Österreich)

Verkehrsbetriebedirektor und Betriebsleiter Salzburg AG (Salzburger Lokalbahn / StadtBus)

Direktor und Betriebsleiter der Salzburger Lokalbahn mit Obus, Lokalbahn, Festungsbahn und Mönchsbergaufzug sowie Geschäftsführer der SKGB mit Schafbergbahn und Wolfgangseeschiffahrt. International anerkannter Experte und gesuchter Referent für Themen von Eisenbahn und Trolleybus, gerichtlich beideter Sachverständiger

Kontakt: Gunter Mackinger, Salzburger Lokalbahn, Plainstraße 70, A-5020 Salzburg, Österreich, Tel. +43 (0)662 4480 6102, eMail gunter.mackinger@salzburg-ag.at

lic. rer. pol. Susanna OERTLI, Bern (Schweiz)

Vizedirektorin des Verbands öffentlicher Verkehr (VöV)

Geboren 1968 in Basel, seit 2003 Vizedirektorin des Verbands öffentlicher Verkehr. Der VöV wurde 1889 als Genossenschaft gegründet und ist der nationale Dachverband der Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Seine Mitglieder sind 140 Transportunternehmen des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs (Bahn, Tram, Bus, Schiff) und über 150 Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie.

Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel trat Susanna Oertli 1994 in die öffentliche Verkehrsbranche ein. Sie arbeitete während sieben Jahren als Stabsleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung bei den Verkehrsbetrieben der Stadt Luzern. Danach war sie Projektleiterin für Bus- und Bahnausschreibungen sowie für strategische Unternehmenskooperationen beim Regionalverkehr der Schweizerischen Bundesbahnen.

Kontakt: lic. rer. pol. Susanna Oertli, Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Dählhölzliweg 12, 3000 Bern 6, Schweiz, Tel. +41 (0)31 359 23 31, eMail susanna.oertli@voev.ch

Dipl.-Ing. MBA Brigitte OLLIER, Brüssel (Belgien)

Geschäftsführerin UITP EuroTeam

Seit Januar 2003 Geschäftsführerin des UITP-EuroTeam, verantwortlich für die Europapolitik und Interessensvertretung des internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen.

Kontakt: Dipl.-Ing. MBA Brigitte Ollier, UITP Rue Sainte Marie 6, 1080 Brüssel, Belgien, Tel. +32 2 6636627, eMail brigitte.ollier@uitp.com

Manfred PERTERER, Salzburg (Österreich)

Chefredakteur der Salzburger Nachrichten

Journalist, geb. 1960 in Fieberbrunn/Tirol, Pillersee Bote, Salzburger Volkszeitung, ab 1985 Salzburger Nachrichten, 1993 Chefredakteur-Stellvertreter und Leiter der Lokalredaktion, 2001 bis Juli 2006 Korrespondent in Brüssel, seit Juli 2006 Chefredakteur; verheiratet, zwei Kinder

Kontakt: Manfred Perterer, Salzburger Nachrichten, Karolingerstraße 40, A-5021 Salzburg, Österreich, Tel. +43 (0) 8373-300 Fax +43 (0)662 / 8373-399, manfred.perterer@salzburg.com

Dr. Günther PENETZDORFER, Salzburg (Österreich)

Verkehrskoordinator, Salzburg Winterspiele 2014 GmbH

Eisenbahner der ersten Stunde – vom Lokführer zum Regionalmanager des ÖBB Personenverkehrs Salzburg; seit 2004 in Pension; seit 1 Jahr Verkehrskoordinator für die Olympiabewerbung Salzburgs 2014.

Kontakt: Dr. Günther Penetzdorfer, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg, Österreich, Tel. +43 (0)662 422014 50, eMail office@salzburg2014.com

Dipl.-Ing. Horst SCHAFFER, Zürich (Schweiz)

Senior Mobility Consultant und Internationaler Koordinator TrolleyMotion

Geboren 1942 in Prag und aufgewachsen in Linz.

Studium an der Technischen Universität in Wien: 1968 Dipl.-Ing für Verkehrstechnik und Fahrzeugbau

32 Jahre bei den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) in verschiedenen Positionen, zuletzt als

Stellvertretender Direktor und Vorstand für Planung, Marketing, Verkauf und Betrieb.

Seit 2000 selbständiger Berater. Spezialisiert auf technische, betriebliche, organisatorische und Marketingprojekte in Europa und Australien.

Mitglied und Ehrenvorsitzender des Stadtbahn-Komitees der UITP (Internationaler Verkehrsbetriebe-Verband) in Brüssel.

Mitglied des Aufsichtsrates des Vorarlberger Verkehrsverbundes.

Mitglied des Management-Teams der TrolleyMotion.

Nach wie vor überzeugt, dass der ÖPNV auch in Zukunft große Chancen hat.

Ziel, den TeilnehmerInnen der Tagung, Mut zu machen, auch in Zukunft an den Erfolg des ÖPNV zu glauben, aber auch engagiert etwas dafür zu tun.

Kontakt: Dipl.-Ing. Horst Schaffer, Hegianwandweg 100, CH-8045 Zürich, Schweiz, Tel. +41 (0)79 236 16 80, eMail horst.schaffer@bluewin.ch

Dipl.-Ing. ETH Peter SCHEIDEGGER, Bern (Schweiz)

Bahn+Bus Beratung 3 B, Senior Berater

Diplom als Bau-/Verkehrsing. an der ETH Zürich

Entwicklungsing., dann während 20 Jahren Direktor des „Regionalverkehr Bern – Solothurn“ und

„Busbetrieb Solothurn und Umgebung“,

Während 23 Jahren Mitglied des UITP Ausschusses „Stadt und Verkehr“, davon 4 Jahre Vorsitzender;

Längere Aufenthalte in USA, Holland, Japan

Mit 60 Jahren Rücktritt und nun Berater für Fragen des öffentlichen Verkehrs

Kontakt: Dipl.-Ing. ETH Peter Scheidegger, Münstergasse 64, CH-3000 Bern 7, Schweiz, Tel. +41 (0) 31 312 17 36, eMail rail.bus@bluewin.ch

Christa SCHLAGER, Salzburg (Österreich)

Chefredakteurin Fachzeitung REGIONALE SCHIENEN

In meiner langjährigen Tätigkeit als Konsumentenberaterin der Arbeiterkammer Salzburg und in den elf Jahren als Gemeinderätin der Stadt Salzburg war ich mit Verkehrsproblemen befasst und bemüht,

meinungsbildend in Fragen der umweltfreundlichen Verkehrsarten zu arbeiten. Seit 3 Jahren

Chefredakteurin der Salzburger Fachzeitung REGIONALE SCHIENEN, die ihren Aktionsradius

mittlerweile auf Berichte aus ganz Europa ausgedehnt und auch an ausgewählten Buchhandlungen

und Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich ist.

Kontakt: Christa Schlager, Zillertalstraße 36, A-5020 Salzburg, Österreich, Tel. +43 (0)699 103 055 12, eMail Schlager@regionale-schienen.at

Arnulf SCHUCHMANN, Zürich (Schweiz)

Geschäftsführer S2R Consulting GmbH

39 Jahre, geschäftsführender Gesellschafter von **S2R** Consulting mit Sitz in Zürich und Hamburg. **S2R**

Consulting ist ein internationales Beratungsunternehmen, das sich auf die Verkehrs- und

Logistikbranche spezialisiert hat. Herr Schuchmann hat seinen Abschluss zum Diplom-

Wirtschaftsingenieur an der Universität Karlsruhe gemacht und war zu Beginn seiner beruflichen

Laufbahn in einem Unternehmen für Leittechnik. Seit 1994 arbeitete er als Senior Consultant bei einer

auf den ÖPNV spezialisierten Beratung in Hamburg. Ab 1999 fungierte er dort als geschäftsführender

Partner, bevor er im Sommer 2003 mit drei Partnern die **S2R** Consulting gründete.

Herr Schuchmann hat sich in den vergangenen Jahren u. a. intensiv mit Restrukturierung, MIS, M&A sowie Verkehrsverbänden und Aufgabenträgerinstitutionen beschäftigt.

Kontakt: Arnulf Schuchmann, Dreikönigstrasse 31a, CH- 8002 Zürich, Schweiz, Tel. +41 (0)44 208 32 10 oder +41 (0)76 375 4488, eMail Schuchmann@s2r-consulting.com oder info@s2r-consulting.com

Gunnar SÖDERHOLM, Stockholm (Schweden)

Deputy CEO

Kontakt: Gunnar SÖDERHOLM, International Department, City Hall, 105 35 Stockholm, Schweden, Tel. +46 8 508 29 625, eMail gunnar.soderholm@stadshuset.stockholm.se

Dipl.-Ing. Oskar STALDER, Bern (Schweiz)

Bereichsleiter Schweizerische Bundesbahnen

Kontakt: Dipl.-Ing. Oskar Stalder, Betriebsführung, Mittelstrasse 43, CH 3000 Bern 65, Schweiz Tel. +41 512 20 37 08, eMail oskar.stalder@sbb.ch

Mag. Dr. Univ.-Doz. Karl W. STEININGER, Graz (Österreich)

**Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel, Institut für Volkswirtschaftslehre
Karl-Franzens-Universität Graz**

Studium der Wirtschaftsinformatik (Wien), Volkswirtschaft (UC Berkeley), Habilitation zu Verkehr und Handel (Uni Graz); Lehrbeauftragter in Graz und Wien (Univ. für Bodenkultur); Leiter des Human Dimensions Programme am Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel der Uni Graz; Mitglied der Gleichnamigen Kommission der Österr. Akademie der Wissenschaften; Projektleiter u.a. der Verkehrsprognose Österreich 2025+ (im Auftrag BMVIT, ASFINAG, ÖBB, SCHIG) mit Trafico Wien.

Kontakt: Mag. Dr. Univ.-Doz. Karl W. Steininger, Universität Graz, Leechgasse 25, 8010 Graz, Österreich, Tel. +43 380 8441, eMail karl.steininger@uni-graz.at

Frantisek VASTIK, Ostrava (Tschechien)

Dopravni Podnik Ostrava (DPO); fvastik@dpo.cz

Kontakt: Frantisek VASTIK, fvastik@dpo.cz; Dopravni Podnik Ostrava (DPO); SOLARIS Bus & Coach S.A., ul. Obornicka 46, Bolechowo-Osiedle, 62-005 Owińska, tel. +48 (61) 8118 346, fax +48 (61) 8118 345, kom.: 601 659 874, www.solarisbus.pl

Thomas WALTER, München (Deutschland)

Vorstand ideal mobil AG

Vorstand und Aktionär der ideal mobil AG. Komplementär der Bahnhof Landsberg Service KG
Kontakt: Thomas Walter, ideal mobil AG, Stäblistraße 8, D-81477 München, Deutschland, Tel. +49 (0)89 74897972, eMail t.walter@idealcar.de

Dieter WELLNER, München (Deutschland)

**Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Verkehr in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie**

Geb.: 16.05.1943, Gymnasium Amberg und Regensburg, Abitur 1962, Bundeswehr, Studium der Rechte an der Uni München 1964 bis 1968, Rechtsreferendar;
Oktober 1971 Regierungsrat zur Anstellung im Außendienst bei der Regierung von Oberbayern, Hauptaufgaben: Verkehrsabwicklung der Olympischen Spiele 1972, danach Planfeststellung des neuen Münchner Flughafens (27 000 Einwendungen), ab Juli 1977 stellvertretender Referatsleiter im damaligen Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, seit Juli 1979 Referatsleiter Eisenbahn, Post und Frachthilfe;

1990 bis 1993 Referatsleiter in der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Aufgabenbereich Eisenbahnen, beteiligt an der Bahnreform, ab 1991 Leitender Ministerialrat; ab 1993 stellvertretender Abteilungsleiter Verkehr im damaligen Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, seit März 1995 Abteilungsleiter Verkehr, seit Anfang 1997 Ministerialdirigent; von 2000 bis 2004 Aufsichtsratsvorsitzende der Regentalbahn AG mit Tochterunternehmen und der Kahlgrund Verkehrs GmbH, seit 2002 Mitglied im Verbandsbeirat des VDV;
seit 1996 Vorsitzender des Arbeitskreises Bahnpolitik der Verkehrsabteilungsleiterkonferenz.

Kontakt: Dieter Wellner, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie; Prinzregentenstr. 28, 80538 München, Deutschland, Tel. +49 (0) 89 / 2 162-2353, eMail dieter.wellner@stmwivt.bayern.de

Firmenverzeichnis Messestände

- Vossloh-Kiepe
- ROBEL Bahnbaumaschinen GmbH
- Bilexa
- Solaris
- Molinari
- Salzburger Verkehrsverbund-Gesellschaft
- Neoman / Neoplan
- ÖBB Personenverkehr Salzburg
- DB Regio
- REGIONALE SCHIENEN

UNTERSTÜTZER:



STADLER
Cleverer Lösungen auf der Schiene

Salzburger Nachrichten

QUOVADIS
Das Restaurant im Marmorsaal

Salzburger
Lokalbahn **SLB**

StadtBus
SAUBER. LEISE. OBUS.

Kurz-Inhalte der Referate / Statements der Sprecher & Diskutanten

BLOCK: Eröffnung

Mag. Peter HAIBACH, Bürmoos/Salzburg (Österreich)

Herausgeber und Vorstand der Fachzeitschrift REGIONALE SCHIENEN, Sprecher von PRO BAHN Österreich

Thesen zum Einleitung der Tagung

Mehr Mut zu Bahn & Bus – Der öffentliche Verkehr rechnet sich

Vorweg ein großes Dankeschön an alle die da mitgewirkt haben, dass die 4. Salzburger Verkehrstage von so vielen Firmen, Verbänden, Experten, Referenten, Institutionen mitgetragen werden – aber auch Dank an die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Große Hochachtung an die RedakteurInnen der SALZBURGER NACHRICHTEN rund um ihren Lokalnachrichtenchef Josef Bruckmoser, die für die Tagung eine Extra-Ausgabe der SN gezimmert haben, die dem Spannungsfeld „Öffentlicher Verkehr“ Rechnung trägt.

Die Salzburger Verkehrstage betreten auch Neuland, in dem darin zwei Round-Table-Gespräche eingebaut sind. Am Beginn gehen Politiker, Fachreferenten, Experten und Fahrgastvertreter der Frage nach „Ob Sparen den Öffentlichen Verkehr erfolgreicher macht?“

Am Ende sollen Bahnmanager von „großen“ und „kleinen“ Bahnen ihre Überlebensstrategien darlegen. Der Schwerpunkt liegt aber eindeutig bei der Frage, die von verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet wird, ob und wann sich der öffentliche Verkehr rechnet. Darauf sollen Experten aus ganz Europa eine Antwort geben.

Dr. Helmut HÜTTINGER, Salzburg (Österreich)

Gemeinderat der Stadt Salzburg, Klubvorsitzender der Bürgerliste

Mehr Mut zu Bahn & Bus – Der öffentliche Verkehr rechnet sich

Lärm, Abgase, Stau – der motorisierte Individualverkehr ist längst an seine Grenzen gelangt. Rechnet man die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten des IV, so ist längst erwiesen, dass der ÖV die bessere Lösung ist: für die BenutzerInnen, die Umwelt und die Wirtschaft. Daher ist ein attraktiver ÖV dringend notwendiger denn je! Ohne Mut wird's nicht gehen. Nur wenn offensiv Lösungen angestrebt werden, kann es ein attraktives und leistungsfähiges ÖV-Angebot geben.

Dr. Arno GASTEIGER, Salzburg (Österreich)

Vorstandssprecher Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Eröffnung & Einleitung: Mehr Mut zu Bahn & Bus

Die Salzburg AG erbringt mit dem StadtBus und der Salzburger Lokalbahn wichtige Leistungen im öffentlichen Verkehr in Salzburg und beweist ihre Stärke als größte Anbieterin von Verkehrsleistungen im Nahverkehr. Täglich vertrauen ca. 150.000 Fahrgäste auf die Pünktlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit unserer Verkehrsmittel. Die Lebensqualität der Stadt Salzburg und des Zentralraumes wird durch den Einsatz von umweltfreundlichen Obussen und der Salzburger Lokalbahn, die heuer ihren 120-jährigen Bestand feiert, entscheidend verbessert. Die Salzburg AG engagiert sich für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und ist stolz darauf, gemeinsam mit den „Regionalen Schienen“ die „4. Salzburger Verkehrstage“ auszurichten. Als Vorstandssprecher der Salzburg AG begrüße ich alle Teilnehmer/innen aus dem In- und Ausland und wünsche dieser wichtigen Tagung einen guten Verlauf.

Dr. Wilfried HASLAUER, Salzburg (Österreich)

Landeshauptmann-Stellvertreter, Land Salzburg

Mehr Mut zu Bahn & Bus – Der öffentliche Verkehr rechnet sich

"In Zeiten der Verknappung der Ressourcen Raum und Zeit bietet der öffentliche Verkehr Chancen und Lösungsansätze. Wie überall orientiert sich die Akzeptanz durch den Bürger/die Bürgerin an den Faktoren Qualität und Preis. Mit der S-Bahn Salzburg, dem Ausbau des Obus-Netzes ist in den letzten Jahren eine Qualitätsverbesserung gelungen. Auf der anderen Seite hat die Qualität durch Einstellung von einzelnen Zugverbindungen auch wieder gelitten. Ich sehe es als verkehrspolitische Aufgabe und Herausforderung an, eine langfristige Planung und Linie in die Mobilität im Land Salzburg zu bringen. Mit dem Salzburger Landesmobilitätskonzept 2006 und dem darauf aufbauenden Rahmenplan Öffentlicher Verkehr werden aktuell grundlegende Schritte in diese Richtung gesetzt. Als Verkehrsreferent der Salzburger Landesregierung bekenne ich mich zum Öffentlichen Verkehr und zur Notwendigkeit des Ausbaus des Modal Split-Anteils des ÖV in Salzburg!"

Tagungsverlauf:

Christa SCHLAGER, Salzburg (Österreich)

Chefredakteurin Fachzeitung REGIONALE SCHIENEN

Die Tagung wird mit einem Roundtable-Gespräch unter dem Motto „Mehr Mut zu Bahn und Bus - macht Sparen den ÖV erfolgreich?“ eröffnet. Prominente DiskutantInnen sollen dem weiteren Tagungsverlauf wertvolle Impulse geben. Am Donnerstag wird vor allem der Frage nachgegangen, "rechnet sich der ÖV?" und woher kommt das Geld. Ein besonderes Highlight ist der Donnerstag-Abend: Wir „erfahren“ die neue und die alte Welt der Eisenbahn: Ein Talent-Triebwagen bringt uns zur neu eröffneten Lokwelt Freilassing, um dort einen kulturell-kulinarischen Abend zu verbringen, mit viel Zeit zum gemütlichen Erfahrungsaustausch. Am Freitag werden positive Modelle im ÖV vorgestellt, die Betreibern und Entscheidungsträgern Mut machen sollen. Zum Abschluss dieser Tagung werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion Bahnmanager aus verschiedenen Ländern der Frage nachgehen, welche Strategien Europas Bahnen zum Erfolg führen können. Aus Anlass des Festes „120 Jahre Salzburger Lokalbahn“ sind die Tagungsteilnehmer herzlich eingeladen, an der Jubiläumsfahrt Salzburg-Trimmelkam-Salzburg teilzunehmen. Abfahrt 14:45 Salzburg Lokalbahnhof.

BLOCK: Round-Table-Gespräch „MEHR MUT ZU BAHN UND BUS – Macht sparen den ÖV erfolgreich?“

Dipl.-Ing. Horst SCHAFFER, Zürich (Schweiz)

Senior Mobility Consultant und Internationaler Koordinator TrolleyMotion

Mehr Mut zu Bahn und Bus. Impulsreferat

Die Risiken und Chancen, die den ÖPNV in Zukunft erwarten.

Wie sieht eine Erfolg versprechende Rollenverteilung Aufgabenträger/Betreiber aus?

Fünf Rezepte für einen erfolgreichen ÖPNV

Wem muss man und wozu Mut machen

Konkrete Schlussfolgerungen, die wirklich Mut machen

Mag. Peter HAIBACH, Bürmoos/Salzburg (Österreich)

Herausgeber und Vorstand der Fachzeitschrift REGIONALE SCHIENEN, Sprecher von PRO BAHN Österreich

Problemlösung besteht darin, dass sowohl die Politiker als auch die Bahnmanager entscheidungsfreudig sein müssen. In Österreich zu große Abhängigkeit der ÖBB-Manager von Politik, sie werden bestellt mit einem konkreten Auftrag „Sparen“.

Politik „alles fördern – Autoverkehr und ÖV bringt den öffentlichen Verkehr um.

Klare Entscheidung notwendig, ÖV zu fördern – und Budgetmittel zur Verfügung zu stellen.

Diskriminierung des ÖV gegenüber Flugzeug (keine MÖSt, keine Ust) muss beseitigt werden, ebenso das Ungleichgewicht zwischen Straßenmaut (statisch) versus Schienenmaut (dynamisch) muss beseitigt werden.

Konsens über zielorientiertes längerfristiges Handeln fehlt. Mitbestimmung durch FahrgastvertreterInnen erforderlich.

Dr. Eva LICHTENBERGER, Hall in Tirol (Österreich)

Europäisches Parlament, Abgeordnete, Die Grünen/EFA, Mitglied des Verkehrsausschusses

Öffentlicher Verkehr ist angesichts hoher Erdölpreise die Zukunftsform der Mobilität. Bahn und Bus sind die kostengünstigste, verkehrssicherste, beschäftigungsintensivste und umweltverträglichste Form von Mobilität. Angesichts der drohenden Klimakatastrophe, der steigenden Energiepreise und der wachsenden Schadstoffbelastung vor allem der städtischen Ballungsräume muss die Politik klare Entscheidungen treffen und endlich die Privilegierung von Auto- und Flugverkehr stoppen! Dies bedingt nicht nur finanzielles Umsteuern, sondern auch eine drastische Veränderung derzeitiger Rahmenbedingungen in Raumordnung und Siedlungsentwicklung.

O. Univ. Prof. DI Dr. techn. Hermann KNOFLACHER, Wien (Österreich)

Technische Universität Wien, Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

Ob sich der öffentliche Verkehr rechnet, hängt von den Randbedingungen ab. Stimmen diese mit der Realität unseres Universums überein, muss sich der öffentliche Verkehr aufgrund höherer Effizienz im Personal-, Energie- und Flächeneinsatz weit besser rechnen als der Autoverkehr. Durch die systematische Verfälschung der Realität durch die Ökonomie bei Energiepreisen, die massive Subventionierung des Autos durch Bauordnungen und Finanzgesetze wird im öffentlichen Verkehr künstlich ein Defizit erzeugt.

Das Defizit im öffentlichen Verkehr ist ein Teil des Preises, den die Gesellschaft für die verkehrspolitischen Fehler zu bezahlen hat.

Dipl.-Ing. MBA Brigitte OLLIER, Brüssel (Belgien)

Geschäftsführerin UITP EuroTeam

Zunehmender Kostendruck und Kürzungen der öffentlichen Mittel prägen die Situation des ÖPNV in Europa. Der erhöhte Effizienzdruck und die bevorstehende europaweite Liberalisierung werden den Zwang zur Ausschreibung und zur Vergabe im Wettbewerb erhöhen. Dadurch wird sich der Druck auf die Beteiligten am ÖPNV/SPNV intensivieren, über strukturelle Veränderungen nachzudenken.

Was wird der neue europäische Rechtsrahmen wirklich bewirken? Was ist zu erwarten von Europa?

Dieter WELLNER, München (Deutschland)

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Verkehr in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Der öffentliche Verkehr ist unerlässliche Voraussetzung für die Mobilität in unseren Städten und ihrem Umland. Er macht sie erst lebensfähig und lebenswert. In ländlichen Räumen stellt der öffentliche Verkehr die notwendige Ergänzung zum Individualverkehr dar. Öffentlicher Verkehr trägt entscheidend dazu bei, die in den heutigen Industriegesellschaften erforderliche Mobilität sicher, energiesparend und umweltfreundlich zur Verfügung zu stellen. Er ist ein Teil der Daseinsvorsorge und rechtfertigt mit seinen Vorteilen eine Mitfinanzierung durch die öffentliche Hand.

BLOCK: Referate „Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ (Teil 1)

Dieter WELLNER, München (Deutschland)

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Verkehr in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Deutschland:

Tragende Säule der Finanzierung ist die Bereitstellung von Mitteln für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Darüber hinaus erhalten die Aufgabenträger Mittel zur Finanzierung der von ihnen bei den Verkehrsunternehmen bestellten Verkehrsleistungen und die Verkehrsunternehmen Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Auszubildenden mit verbilligten Zeitfahrausweisen. Der Bund stellt den Ländern sowie der Deutschen Bahn AG zur Finanzierung der Infrastruktur sowie zur Abgeltung von Bestelleistungen insbesondere für den Schienenpersonennahverkehr Mittel nach dem Regionalisierungsgesetz, dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, dem Bundesschienenwegeausbaugesetz sowie dem sog. Zukunftsinvestitionsprogramm zur Verfügung. Dies waren im Jahr 2005 insgesamt 10.984,5 Mio. €.

Der Freistaat finanziert Verkehrsinvestitionen aus den ihm vom Bund überlassenen Mitteln nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sowie dem Regionalisierungsgesetz. Bestelleistungen im Schienenpersonennahverkehr werden ebenfalls aus den Regionalisierungsmitteln gezahlt. Darüber hinaus stellt der Freistaat eigene Landesmittel für die Kofinanzierung von Investitionsmaßnahmen zur Verfügung, stattet die Aufgabenträger des allgemeinen ÖPNV (Verkehr mit U-Bahn, Straßenbahn und Bus) mit Finanzmitteln aus und gleicht den Verkehrsunternehmen Verluste aus der Beförderung von Auszubildenden mit verbilligten Zeitfahrausweisen sowie von Schwerbehinderten aus. Im Jahr 2005 flossen so rd. 1.327,4 Mio. € in den öffentlichen Verkehr in Bayern.

Dipl.-Ing. Oskar STALDER, Bern (Schweiz)

Bereichsleiter Schweizerische Bundesbahnen

Bahn 2000 der SBB: Prozessveränderung als Wettbewerbsvorteil

Das Angebot von Transportmöglichkeiten und deren Qualität spielen eine wichtige Rolle für einen Erfolg des öffentlichen Verkehrs im Wettbewerb. Der Definitionsprozess für das Angebot, für die dazu notwendige Infrastruktur sowie für die eigentliche Produktion der Trassen sind Schlüsselemente für den Erfolg am Markt. Das Konzept Bahn 2000 in der Schweiz ist ein erfolgreiches Beispiel für den Definitionsprozess. Der künftige Prozess zu Produktion von Trassen für dieses Angebot und darüber hinaus wird neu gestaltet. Der neue Ansatz der SBB wird eine höhere Qualität des Angebotes bringen sowie zusätzlich Netzkapazitäten bei minimalen Investitionen schaffen. Diese beiden Prozesse werden in diesem Papier zusammen mit den zu erwartenden Effekten beschrieben.

Dipl.-Ing. Walter BRENNER, Wiener Neustadt (Österreich)

Brenner-Managementberatung GmbH, Geschäftsführer

NIF – Nutznießerorientierte Infrastrukturfinanzierung und Kostentragung für die Schiene

Problem: Kosten-Nutzenrechnungen für Schieneninfrastrukturprojekte werden entweder „betriebswirtschaftlich“ (häufig für einen fiktiven Betrieb) oder „volkswirtschaftlich“ (häufig mit Nutzen für nicht näher bezeichnete Nutznießer, die sich damit nicht identifizieren) erstellt – Ähnliches gilt für bestimmte gemeinwirtschaftliche Betriebsprogramme.

Folge: Manche Nutznießer fordern die Umsetzung dieser Projekte – die Finanzierung und Kostentragung bleibt aber beim Verkehrsunternehmen „hängen“. Die öffentlichen Hände schieben die Zahlungsverantwortung aufeinander ab.

Lösungsansätze: Eine Nutznießerorientierte Infrastrukturfinanzierung und Kostentragung bringt Fairness und löst manche Pattstellungen.

Dipl.-Ing. MBA Brigitte OLLIER, Brüssel (Belgien)

Geschäftsführerin UITP EuroTeam

Der neue europäische Rechtsrahmen für den ÖPNV – tiefgreifender Wandel?

Der zukünftige europäische Rechtsrahmen für den ÖPNV ist im Vergleich zu vielen bestehenden nationalen Gesetzgebungen oftmals flexibler. Dies hat im Ministerrat dazu geführt, dass insgesamt 3-mal „*unless prohibited by national law*“ in Artikel 5 über die „Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge“ verwendet wurde. Dieser Artikel beschreibt die oben erwähnten zulässigen Ausnahmen vom Wettbewerb. In seiner derzeitigen Fassung, nach der politischen Einigung im Ministerrat, wird der zukünftige europäische Rechtsrahmen wohl in den meisten EU-Mitgliedsstaaten kaum zu Veränderungen führen. Oftmals werden nationale Vorschriften Vorrang haben, was aus europarechtlicher Sicht eher ungewöhnlich ist.

Wichtigste Voraussetzung aus der Sicht der europäischen Verkehrsunternehmen, die von der UITP vertreten werden, ist die Beseitigung der bestehenden Rechtsunsicherheit, die seit einiger Zeit auf der Branche lastet. In dieser Hinsicht besteht noch Verbesserungsbedarf des zukünftigen Rechtsrahmens. Für die UITP hat dies nun Priorität. Die notwendigen Änderungen müssen über die zweite Lesung des Europäischen Parlaments durchgesetzt werden.

BLOCK: Referate „Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ (Teil 2)

Mag. Dr. Univ.-Doz. Karl W. STEININGER, Graz (Österreich)

Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel, Institut für Volkswirtschaftslehre

Karl-Franzens-Universität Graz

Wirtschaftsfaktor öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr ist in mehreren Aspekten zentraler Wirtschaftsfaktor. Als Standortfaktor für einen hochentwickelten Wirtschaftsstandort für die Lebensqualität und Attraktivität für MitarbeiterInnen (Umweltqualität, Zugänglichkeit) ebenso wie für die Zulieferung zur Produktion in urbanen Zentralgebieten. Als Wertschöpfungsfaktor ist der öffentliche Personenverkehr (Eisenbahn, U-Bahn, Straßenbahn, Autobuslinienverkehr, Taxis) und Bahngüterverkehr für knapp 4% der Wertschöpfung („BIP“) verantwortlich (rund 8 Mrd. €). Als Arbeitgeber beschäftigt der öffentliche Verkehr in dieser Definition knapp 5% der unselbständig Beschäftigten in Österreich. Vor allem der Standortfaktor Öffentlicher Verkehr gewinnt zunehmend an Bedeutung, wie auch jüngste Forschungsergebnisse der „Neuen ökonomischen Geographie“ zeigen.

Dipl.-Pol. Dirk FLEGE, Berlin (Deutschland)

Allianz pro Schiene e.V., Geschäftsführer

„Mut zu Fairness – Der Fahrplan Zukunft der Allianz pro Schiene“

Die Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsträger sind verzerrt. Dies ist einer der Gründe, warum der sicherste und umweltfreundlichste motorisierte Verkehrsträger, die Schiene, bislang ihr Marktpotential nicht ausschöpfen kann. Der „Fahrplan Zukunft“ der Allianz pro Schiene zeigt der Politik auf, wie sie mit Mut zur Fairness die Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsträger gerechter machen kann.

Arnulf SCHUCHMANN, Zürich (Schweiz)

Geschäftsführer S2R Consulting GmbH

Wirtschaftliche Situation im öffentlichen Verkehr und Wege zur Verbesserung

Die wirtschaftliche Situation im öffentlichen Verkehr ist prekär und wird geprägt durch zunehmende Qualitätsanforderungen von Öffentlichkeit und Politik sowie den knappen finanziellen Mitteln. Der ÖPNV bewegt sich weiterhin erschwerend zwischen Daseinsvorsorge und Wettbewerb. Aus volkswirtschaftlicher Sicht zwar ökonomisch und ökologisch klar im Vorteil, schränkt der ÖPNV erfahrungsgemäß die Individualität ein und wird häufig noch dazu als teuer empfunden. Wie wirtschaftlich ist der ÖPNV tatsächlich, was wurde und wird alles zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation getan?

BLOCK: Referate „Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ (Teil 3)

Gunnar SÖDERHOLM, Stockholm (Schweden), Deputy CEO

Kontakt: Gunnar SÖDERHOLM, International Department, City Hall, 105 35 Stockholm, Schweden, Tel. +46 8 508 29 625, eMail gunnar.soderholm@stadshuset.stockholm.se

CityMaut in Stockholm - Zwischen Akzeptanz und Wirkung

lic. rer. pol. Susanna OERTLI, Bern (Schweiz)

Vizedirektorin des Verbands öffentlicher Verkehr (VöV)

Modalsplit Strasse-Schiene, oder Geld allein macht nicht glücklich; die Schweizer Anstrengungen bei der Verkehrsverlagerung

Nach einem kurzen allgemeinen Überblick über das Finanzierungssystem des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz zeigt das Referat anhand der Schwerverkehrsabgabe LSVa die Wirksamkeit und politische Akzeptanz solcher Finanzierungsmechanismen.

Maximal 650'000 Lastwagendurchfahrten im Jahr 2009 – dieses Ziel schrieb das Schweizer Stimmvolk in die Verfassung. Erreicht werden kann es allenfalls mit der Einführung einer Alpentransitbörse. Dies unter zwei Voraussetzungen: Erstens müssen Schwerverkehrsabgabe und flankierende Förderungsmaßnahmen im bisherigen Umfang wirksam bleiben, und zweitens muss die Zusammenarbeit mit der EU klappen.

Dr. Wilfried ANREITER, Bern (Schweiz)

SBB AG, Division Personenverkehr, Geschäftsbereich Regionalverkehr, Leiter Strategie & Entwicklung

Strategie für 8 S-Bahnsysteme in der Schweiz

Vorgeschichte der S-Bahnen in der Schweiz

Grundsätze der Gestaltung und des Betriebs

Entwicklung und Ausbau zum Stand heute

Bewertung: Auswirkungen, Erfolge, Herausforderungen, Chancen, Risiken

Weiterentwicklung, Ausblick

BLOCK: Referate „Erprobte Konzepte für den Agglomerationsverkehr“

Ir. Ton KAPER, Den Haag (Niederlande)

HTM Personenvervoer NV, Vorstandsvorsitzender

RandstadRail, erstes Beispiel einer Stadtbahn in den Niederlanden

Seit 1990 hat es schon Leute gegeben, die die Idee hatten, die Schienen von Bahn, U-Bahn und Strassenbahn in und zwischen Rotterdam und Den Haag mit einander zu verbinden. Es war leider nicht so einfach diese Idee zu verwirklichen. Jetzt, ab September 2006 ist es aber so weit. Randstad-Rail geht los! Im Vortrag geht es sich um die Kunden und Ihre Wünsche; Infrastruktur und Fahrzeuge; Zusammenarbeit zwischen Behörden und Transportunternehmer; Sicherheit; Risiko und Erfolg.

Dipl.-Ing. ETH Peter SCHEIDEGGER, Bern (Schweiz)

Bahn+Bus Beratung 3 B, Senior Berater

Wieso fahren so viele Leute mit dem öV in der Schweiz – am Beispiel der Vorortsbedienungs von Bern erläutert

Zuerst wird gezeigt, dass tatsächlich die Schweiz einen überproportionalen Modal-Split aufweist. Die Gründe – die nicht nur beim guten öV-Angebot liegen – werden aufgezeigt. U.a. wird der Einfluss der direkten Demokratie besprochen, d.h. dass der Stimmbürger im Durchschnitt wesentlich mehr „pro öV“ denkt als der Politiker. Die etappenweise, pragmatische Entwicklung von öV-Angebot und Siedlungsentwicklung wird an Hand des Vorortsverkehrs des RBS dargestellt und einen Ausblick in die Zukunft gemacht (Projekt „Metronet“, d.h. stufenweise Integration in den normalspurigen S-Bahn-Verkehr).

Armin HEHLI, Zürich (Schweiz)

Marketingplaner mit eidgenössischem Fachausweis, Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU, Leiter Bereich Marketing + Produktion

Erfolgsgeschichte SZU

- Von der Holz- zur Pendlerbahn
- Fusion der Sihltalalbahn SiTB und der Bahngesellschaft Zürich – Uetliberg BZue zur Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU (1973)
- Bahnverlängerung Zürich Selnau – Zürich Hauptbahnhof (Eröffnung 1990) und Einführung Zürcher Verkehrsverbund (1990)
- Marktverantwortliches Verkehrsunternehmen im Zürcher Verkehrsverbund (1995)
- Angebot und Nachfrage heute und in Zukunft

Dipl.-Geograph Christoph GRIMM, München (Deutschland)

DB Regio Oberbayern, Geschäftsleitung

Mobil im Berchtesgadener Land

Nach jahrelanger Diskussion haben DB Regio Oberbayern und die ÖBB am 17.6.06 das grenzüberschreitende S-Bahn System in Betrieb genommen. Auf bayrischer Seite sieht es den Einsatz von 4023/24 anstelle der Wendezüge vor. Die RBS954 wurde mit der S 3 der ÖBB verknüpft, so dass nunmehr von Bayern aus 7 Halte im Stadtgebiet Salzburg umsteigefrei zu erreichen sind. Zusätzlich trat die DB Regio Oberbayern dem SVV bei.

Die Verbesserungen wurden seitens der beteiligten Unternehmen im Rahmen des gültigen Verkehrsvertrages ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung des Freistaates bzw. des Landkreises ermöglicht.

Frantisek VASTIK, Ostrava (Tschechien)

Dopravni Podnik Ostrava (DPO); fvastik@dpo.cz

Trolleybusse in Ostrava

BLOCK: „Erlebnisraum öffentlicher Nahverkehr“

Thomas WALTER, München (Deutschland)

Vorstand ideal mobil AG

Bürgerbahnhof Landsberg am Lech - ein wegweisendes Beispiel für den Erhalt unserer Bahnhöfe durch gelungene Public Private Partnership

Die Nahmobilität der Zukunft – von der ersten Idee zum Pilotprojekt

Die Politik der DB AG – Abstoßung unwirtschaftlicher Empfangsgebäude: ein unerkanntes Potenzial soll der Öffentlichkeit und der Volkswirtschaft verloren gehen.

Gemeinsam neue Wege beschreiten: Kooperation mit dem Freistaat, der Kommune und der regionalen DB zum Erhalt und der Verbesserung des Bahnhofs für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung.

Steine aus dem Weg räumen: der lange, steinige aber lohnende Weg von der Idee zur Realisierung ‚Erste Klasse für Alle‘: das erfolgreiche Betreiberkonzept

Ausblick: die Idee zieht Kreise in Oberbayern und darüber hinaus.

Gunter MACKINGER, Salzburg (Österreich)

Verkehrsbetriebedirektor und Betriebsleiter Salzburg AG (Salzburger Lokalbahn / StadtBus)

120 Jahre Salzburger Lokalbahn

BLOCK: Round-Table-Gespräch „ Wohin gehen Europas Bahnen?“

Mag. Martin HUBER, Wien (Österreich)

ÖBB-Holding AG, Sprecher des Vorstandes

Das europäische Eisenbahnwesen ist von der uneinheitlichen historischen Entwicklung der einzelnen Bahnverwaltungen massiv geprägt. Die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bzw. eines Markteintritts über die nationalen Grenzen hinaus sind bis heute beschränkt. Die Liberalisierung des europäischen Eisenbahnverkehrs bricht diese Strukturen auf und eröffnet den Bahnen Europas sowohl Chancen als auch Risiken. Der ÖBB-Konzern unterstützt den Prozess der Liberalisierung. Die Verkehrspolitik in Europa hat die Aufgabe, die Arbeit des Eisenbahnsektors aktiv zu unterstützen und für gleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern zu sorgen.

Dipl.-Volkswirt Klaus-Dieter JOSEL, München (Deutschland)

Deutsche Bahn AG, Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern Internationalisierung der DB AG

- Die zunehmende Liberalisierung im europäischen Schienengüter- und Personenverkehrsmarkt eröffnet zusätzliche Wachstumschancen für die DB AG.
- Das Geschäftsfeld Railion verfolgt eine erfolgreiche Kooperationsstrategie mit ausländischen Bahnen (zuletzt PKP) und bindet den Schienengüterverkehr in verkehrsträgerübergreifende, komplexe Logistikangebote ein.
- Im Personenverkehr nutzt die DB die Chancen indem sie sich direkt oder über akquirierte Plattformen an Ausschreibungen für Nahverkehrsleistungen beteiligt. Darüber hinaus werden durch innovative Kooperationsmodelle mit Partnerbahnen neue Kunden im grenzüberschreitenden Fernverkehr gewonnen.

Hemmnisse

- Verkehrsträgerübergreifend sollten vergleichbare Rahmenbedingungen geschaffen werden.
- Administrative und technische Marktzutrittsbarrieren zwischen den Ländern müssen weiter abgebaut werden.
- Die Haushaltsmittel für die europäischen TEN-Netze sollten zugunsten einer frühen Fertigstellung auf die wichtigsten Korridore konzentriert werden.

Gunter MACKINGER, Salzburg (Österreich)

Verkehrsbetriebedirektor und Betriebsleiter Salzburg AG (Salzburger Lokalbahn / StadtBus)

Der öffentliche Verkehr sollte selbstbewusster werden und in der Öffentlichkeit nicht als notwendiges Übel, sondern als Notwendigkeit für die Erhaltung der Lebensqualität auftreten. Gute Kontakte zur Bevölkerung und zur Politik begründen eine Identifikation mit dem Nahverkehr und bewirken ein positives Image. Leidenschaftliche Arbeit für das Produkt ÖV ersetzt das Krankjammern. Bisher wurde der Schwerpunkt vornehmlich auf die „Hardware“ gelegt (Technik, Investitionen, Fahrzeuge), die „Software“ eher vernachlässigt (Kundenservice, Verkauf, Personal). Die Kundenorientierung muss Vorrang haben, dann kommt auch der Erfolg. Die Überregulierung des Eisenbahnwesens hemmt dynamische Entwicklungen und die überbordenden Vorschriften bremsen die Bahn gegenüber dem LKW-Verkehr aus.

Impressum:

TAGUNGSHEFT für die Teilnehmer der 4. Salzburger Verkehrstage „Mehr Mut zu Bahn und Bus - Der öffentliche Verkehr rechnet sich“ vom 28. bis 29. Sept. 2006 in Salzburg.

Redaktion:

Dr. Hannes Augustin, Fachreferent REGIONALE SCHIENEN, c/o. NATURSCHUTZBUND Salzburg,
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg

Mag. Peter Haibach, Obmann / Herausgeber der Fachzeitschriften REGIONALE SCHIENEN und
REGIONALE SCHIENEN EXPRESS

Christa Schlager, Chefredakteurin der Fachzeitung REGIONALE SCHIENEN

Herausgeber:

REGIONALE SCHIENEN, Obmann Peter Haibach, Georg-Rendl-Weg 26, 5111 Bürmoos / AUSTRIA.
Im September 2006.